

Vorlage Nr.: 2025/1223

Verantwortlich: **Dez. 6**

Dienststelle:
Stadtplanungsamt

Gewerbegebiet Grünwinkel – Stand der Planung WestBahnHUB

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Planungsausschuss	05.03.2026	2	Ö	Kenntnisnahme

Kurzfassung

Das vom Expertengremium empfohlene Büroteam Studio Vulkan/Pool Architekten (gemäß Vorlage 2024/1391) hat in Zusammenarbeit mit der Verwaltung und der Karlsruher Fächer GmbH ein Stufenkonzept für das Areal rund um den Westbahnhof ausgearbeitet. Parallel dazu wurden sowohl die Planung des Hochpunkts als auch die barrierefreie Erschließung des Westbahnhofs weiter konkretisiert.

Der Planungsausschuss nimmt das weitere Vorgehen zum Projekt WestBahnHUB zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen	Ja ☐ Nein ☒	
☐ Investition ☐ Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten:	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:
Finanzierung ☐ bereits vollständig budgetiert ☐ teilweise budgetiert ☐ nicht budgetiert	Gegenfinanzierung durch ☐ Mehrerträge/-einzahlung ☐ Wegfall bestehender Aufgaben ☐ Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.

CO ₂ -Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein ☐	Ja ☒	positiv ☒ negativ ☐	geringfügig ☒ erheblich ☐
IQ-relevant	Nein ☒	Ja ☐	Korridorthea: Wirtschafts- und Wissenschaftsstadt	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein ☐	Ja ☒	abgestimmt mit Karlsruher Fächer GmbH	

Erläuterungen

Das Projekt WestBahnHUB verfolgt das Ziel, das Umfeld des Westbahnhofs städtebaulich und landschaftsarchitektonisch aufzuwerten. Die baulichen Entwicklungen rund um die Alte Tabakfabrik und den geplanten Hochpunkt sollen räumlich und gestalterisch miteinander verbunden sowie die unterschiedlichen Projekte zu einer sinnvollen Gesamtkonzeption zusammengeführt werden. So soll das Gewerbegebiet Grünwinkel insgesamt aufgewertet werden, einen Identifikationspunkt sowie Eingang erhalten und die Entwicklung des Quartiers voranbringen.

Das Büroteam Studio Vulkan/Pool Architekten hat die im Rahmen der Planungswerkstatt vom Februar 2025 entwickelten Ansätze in enger Abstimmung mit der Stadtverwaltung und der Karlsruher Fächer GmbH weiterentwickelt und in eine konkrete Planung überführt. Diese Planung bildet die Grundlage für die schrittweise Umsetzung der Maßnahmen.

Ergebnis Studio Vulkan / Pool Architekten öffentlicher Platzbereich

Im Fokus der Planungen stand der öffentliche Raum als Platz- und Verbindungsbereich. Der Raum unter der Brücke wurde als Aufenthalts- und Wartebereich neu definiert und in diesem Zuge für zusätzliche Nutzungen vorgesehen. Mögliche Nutzungen sind beispielsweise Fahrradabstellanlagen, Radwege, Freizeit, Lichtinstallationen sowie begleitende Grünflächen, die den bislang untergenutzten Raum deutlich aufwerten sollen. Ein erster Syntheseplan, der im Juni 2025 in einem Workshop zusammen mit der Stadtverwaltung und der Fächer GmbH erarbeitet wurde, konkretisierte diese Ideen und verknüpfte sie gezielt mit den Planungen zur Alten Tabakfabrik. Dazu gehören etwa der geplante Gastronomie-Kiosk sowie die Integration der bereits vorhandenen Grünflächen. Die Ideen wurden in einem zweiten Workshop verfeinert und überarbeitet. Als Ergebnis entstand ein Stufenplan, der eine Entwicklung in kleinen Schritten vorsieht.

Neben gestalterischen Maßnahmen ist in einem nächsten Schritt die Entwidmung der Flächen unter der Grünwinkler Brücke und der damit verbundene Wegfall der Parkplätze vorgesehen sowie die Abstimmung mit dem privaten Bauherrn und Eigentümer des nördlich angrenzenden Grundstückes, auf dem der bauliche Hochpunkt entstehen soll. Das Stufenkonzept und die gestalterischen Maßnahmen für das Jahr 2026 werden im Planungsausschuss vorgestellt.

Baulicher Hochpunkt auf der privaten Fläche

Neben dem öffentlichen Raum wird die Entwicklung am Westbahnhof vor allem durch einen neuen baulichen Hochpunkt geprägt. Dieser soll den Quartierseingang städtebaulich markieren, attraktive Gewerbeflächen schaffen und wichtige Impulse für die weitere Entwicklung des Areals setzen. Mögliche Umsetzungsideen, die diese städtischen Zielvorgaben beinhalten, wurden in der Planungswerkstatt (gemäß Vorlage 2024/1391) erarbeitet und dem privaten Eigentümer vorgestellt, der eine bauliche Umsetzung in den kommenden Jahren anstrebt.

Um dem städtischen Anliegen nach einem qualitätssichernden Verfahren zu entsprechen, hat die Stadtverwaltung mit dem privaten Eigentümer vereinbart, die Projektentwicklung auf den Ergebnissen der durchgeführten Planungswerkstatt und der Empfehlung des Expertengremiums aufzubauen. Da der Eigentümer das Büro „Pool Architekten“ bis zur Leistungsphase 2 sowie für städtebaulich relevante Details beauftragt, ist auch kein zusätzliches Wettbewerbsverfahren erforderlich.

Für die Realisierung des Bauvorhabens ist die Aufstellung eines neuen Bebauungsplans notwendig. Die Stadtverwaltung empfiehlt die Durchführung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanverfahrens, der in enger Abstimmung mit der Stadtverwaltung entwickelt werden soll, um die Umsetzung der städtebaulichen Rahmenbedingungen zu sichern.

Barrierefreie Erschließung und Attraktivierung Westbahnhof

Die barrierefreie Erschließung und Aufwertung der Haltestelle Karlsruhe West wurde ebenfalls vertieft ausgearbeitet. Das Planungsteam Studio Vulkan/Pool Architekten hat hierfür zwei Rampenanlagen vorgeschlagen, die von der Grünwinkler-Brücke nach Süden führen. Mit einer Machbarkeitsstudie und Kostenermittlung wurde ein DB-zertifiziertes Ingenieurbüro beauftragt. Die Kosten wurden auf ca. 2,1 Mio. € für die relevantere Rampe zu Gleis 1 sowie rund 4,7€ Mio. für beide Rampen inklusive eines Verbindungsstücks als Abkürzung beziffert. Aufgrund der angespannten Haushaltslage wird zunächst die Rampe zu Gleis 1 weiterverfolgt.

Erläuterungen zu finanziellen Auswirkungen

Die Umbaumaßnahmen können mit Städtebaufördermitteln im Rahmen des Sanierungsverfahrens gefördert werden. Die Kosten sollen entsprechend der finanziellen Möglichkeiten in der Mittelverwendung der kommenden Jahre berücksichtigt werden. Angesichts der Haushaltslage wird grundsätzlich sehr bewusst mit Bauabschnitten, kostengünstigen Lösungen und Grünmaßnahmen mit möglichst geringem Pflegeaufwand geplant.

CO₂-Relevanz

Durch das geplante private Bauvorhaben entstehen zusätzliche CO₂-Emissionen. Es handelt sich dabei jedoch um eine Innenentwicklung und eine städtebauliche Verdichtung innerhalb eines bereits versiegelten Areals. Die unmittelbare Lage an einer Regio- und S-Bahn-Haltestelle fördert eine nachhaltige Mobilität und unterstützt die Nutzung vielfältiger Verkehrsmittel. Das Grundstück ist derzeit nahezu vollständig versiegelt. Die zukünftige bauliche Umsetzung wird zu einer Erhöhung des Grünanteils führen. Die Steigerung der Attraktivität des Haltepunkts der DB könnte langfristig auch eine Reduzierung des autobasierten Pendlerverkehrs mit sich bringen.

Im Rahmen der Platzgestaltung werden gezielt entsiegelte Bereiche eingeplant und der vorhandene Baumbestand gesichert. Die Anlage eines neuen Radwegs entlang der Grünwinkler-Brücke trägt wesentlich zur Attraktivierung des Radverkehrs bei. Der Radweg wird zusätzlich an den geplanten Lückenschluss der Radsüdtangente über das ehemalige Hegele-Gelände (jetzt Speditionsareal) angeschlossen.

Weiteres Vorgehen

Das Stadtplanungsamt wird entsprechend des Stufenkonzepts vorgehen, kleine Schritte schnellstmöglich umsetzen und langfristige Prozesse anstoßen. Die weiteren Schritte erfolgen in engem Austausch mit anderen Ämtern und der Fächer GmbH. Zudem findet ein regelmäßiger Austausch mit dem privaten Eigentümer des Hochpunktes statt.